



WEIHNACHTEN
GOTT HAT HAND UND FUß

*Jesus
ist
die wörtliche Rede
Gottes*

aus Pfarrbrief Düsseldorf-Gerresheim

*Einen gesegneten Advent
mit vielen erfreulichen
Adventbegegnungen,
sowie ein befreiendes Erleben
der Menschenfreundlichkeit
Gottes zu Weihnachten
wünschen allen Pfarrbewohnern
der Pfarrer und alle
seine Mitarbeiter/innen.*

DER TRAUM – GOTTES VERGESSENE SPRACHE?

Ein Sprichwort sagt:
„Träume sind Schäume!“
Sie sind nicht ernst zu nehmen,
da ist nichts Wahres dran,
ein Spiel der Fantasie.
Sind Träume wirklich Schäume?

Die Heilige Schrift
hat eine andere Sicht des Traums:
Immer wieder wird berichtet,
dass Gott im Traum zu einem Menschen
gesprochen hat.

Was sagt die Wissenschaft zum Traum?
Gesicherte Aussage der Wissenschaft ist,
dass der Mensch neben seinem Bewusstsein
auch ein Unter-Bewusstsein hat.
In diesem Unter-Bewusstsein
sind unzählige Eindrücke,
Erlebnisse, Ängste, Sehnsüchte,
Wünsche aus der Zeit der frühesten Kindheit
und während der ganzen Lebenszeit
wie in einem tiefen Brunnen versunken.
Manche unangenehmen Gedanken haben wir
auch selbst ins Unterbewusste verdrängt.
Alle diese Eindrücke sind noch da,
aber ich habe keinen Zugriff,
mir fehlt das Schöpfgefäß, um aus
diesem tiefen Brunnen des Unter-Bewussten
schöpfen zu können.
Wahrscheinlich werden die meisten Träume
aus dem Unter-Bewusstsein gespeist,
sie haben ihre Wurzeln im tiefen Brunnen
des nicht mehr Bewussten.
Deshalb spielen wir selbst in manchen
Träumen keine besonders ehrenvolle Rolle,
weil auch böse Gedanken, Hass, Neid
und Leidenschaft dorthin verdrängt worden sind.
Das scheint wissenschaftlich gesichert zu sein.

Was sagt die Bibel zum Traum?

Sie sagt:

**Im Traum besitzt jeder Mensch
eine Antenne für Gott.**

Denn in meinem Bewusstsein kann
ich mich gegen Gott sperren,
ich kann mich ihm verweigern,
ihn ablehnen.

Im Traum aber hat jeder Mensch
eine Antenne für Gott;
denn im Traum, der aus dem Unter-Bewusstsein
gespeist wird – hat der Mensch keinen Zugriff.
Deshalb besitzt auch der ungläubige Mensch
im Traum eine Antenne für Gott.
Die Bibel bringt immer wieder Beispiele,
dass Gott im Traum auch einem ungläubigen
Menschen eine Botschaft zukommen lässt,
die den Betreffenden wachrüttelt.

Fortsetzung auf Seite 2.

Zweite Aussage der Bibel zum Traum:

**Es gibt Träume, bei denen dem Menschen plötzlich klar wird:
Dieser Traum geht mich unbedingt an!**

Dafür ist Josef, der Mann Marias und der (Pflege)Vater von Jesus, ein eindrucksvolles Beispiel:

Er hat einen Traum, in dem ihm befohlen wird, mit dem Jesuskind und dessen Mutter über die Grenze nach Ägypten zu fliehen, weil König Herodes in seiner Eifersucht dieses Kind töten will.

Josef steht vom Schlaf auf und flieht noch zur selben Stunde nach Ägypten, um das Kind vor Verfolgung zu schützen.

Hatten Sie schon einen Traum, nach dem Sie ebenso wie Josef plötzlich erkannt haben: Dieser Traum geht mich was an!

Er geht Ihnen nicht mehr aus dem Kopf und immer wieder müssen Sie daran denken, auch noch nach Jahren.
Hätten Sie etwas tun sollen?

Dritte Aussage der Bibel zum Traum:

Der Traum ist die universale Sprache der Menschheit.

Von den sechs Milliarden Menschen auf dieser Erde gibt es nicht einen, der nicht träumt. Es ist die Sprache, die alle Menschen miteinander verbindet, auch wenn sie sonst verschiedene Sprachen sprechen und sich nicht verstehen können.

Und die letzte Aussage des Glaubens:

Der Traum ist Gottes vergessene Sprache. Gott spricht wahrscheinlich manchmal auch im Traum zu uns.

Doch wir haben verlernt, auf diese Sprache Gottes im Traum zu hören. Nicht jeder Traum enthält eine Botschaft Gottes. Doch einmal oder auch mehrmals im Leben kann es vorkommen, dass ich erkenne: Dieser Traum geht mich unbedingt an. Jetzt muss ich handeln.

Ich denke, nachdem Sprichwörter meist sehr tiefe Wahrheiten enthalten, dass **Träume nicht Schäume sind**, die nichts zu bedeuten haben.

Vielleicht meint die Volksweisheit, dass das Unterbewusste manchmal über den Rand unseres Bewusstseins schäumt wie Sekt, den man zu rasch einschenkt und der dann über das Glas hinausschäumt? Doch ebenso rasch zieht sich der Sekt ins Glas zurück – auch das Unter-Bewusste sinkt wieder wie in einen tiefen Brunnen hinab, aus dem ich nicht zu schöpfen vermag.

Zusammenfassend:

Im Traum hat jeder Mensch eine Antenne für Gott.

Plötzlich wird mir klar, dass ein bestimmter Traum mich unbedingt angeht.

Der Traum ist die universale Sprache der Menschheit.

Ob der Traum Gottes vergessene Sprache ist?

Ich lade Sie ein, einmal über Ihre Träume nachzudenken.

Ich wünsche Ihnen – manchmal – auch einen schönen Traum!

Ihr Pfarrer

Josef Schmitt

Ein fiktives Interview mit den Augenzeugen des bedeutendsten Ereignisses der letzten 2000 Jahre: Wir sprachen mit Caspar, Melchior und Balthasar.

Liebe Heilige Drei Könige, Ihr wart dabei, wie alles angefangen hat.

Caspar: Dem Stern zu folgen hat sich ausgezahlt. Wir durften Zeugen der herausragendsten Begebenheit der Menschheitsgeschichte sein. Gottes Sohn ist Mensch geworden. Wir können immer noch nicht aufhören, den Menschen davon zu erzählen.

Wenn man euch so anschaut: Die zwei Jahrtausende sieht man euch nicht an. Ihr seid ja die ganzen 2000 Jahre immer am Pulsschlag der Zeit gewesen. Hat euch das jung erhalten?

Melchior: Im Gespräch und im Bewusstsein der Menschen sind wir immer geblieben. Aber erst nach 1000 Jahren, im Mittelalter, wo die Dreikönigsverehrung ihren Höhepunkt erreicht hat, haben wir Einzug ins Brauchtum gefunden: Die Idee des Sternsingens war geboren. Aber es hat fast noch einmal 1000 Jahre gedauert, bis dieser Brauch seine jetzige Bedeutung erlangt hat. *Heute besucht ihr ja fast ganz Österreich?*

Balthasar: 80.000 Mädchen und Buben ziehen in unserem Namen rund um den Jahreswechsel von Tür zu Tür und bringen die Weihnachtsbotschaft vom Frieden direkt zu den Menschen nach Hause. Mit ihrem Engagement verkündigen sie die Geburt von Jesus, und das nicht nur hier bei uns in Österreich. Mit der „Hilfe unter gutem Stern“ tragen sie die Frohe Botschaft hinaus in die ganze Welt.

Melchior: Mit den Spenden an die Sternsinger wird nämlich jährlich über einer Million Menschen dringend nötige Hilfe in die Hand gegeben, damit diese Menschen ihr Überleben sichern können. In den Slums von Nairobi/Kenya werden Straßenkinder betreut und ausgebildet. Indios in Brasilien werden bei ihrem Kampf um Land unterstützt. Ureinwohner/innen auf den Philippinen erhalten medizinische Betreuung.

Mit der Idee, bei eurem Besuch „Gaben“ mit-

zubringen, habt ihr ja würdige Nachfolgerinnen und Nachfolger bekommen?

Caspar: Besonders stolz macht uns, dass Kinder unser Erbe weitertragen. Man muss sich das einmal vorstellen: 80.000 Kinder legen in ihren Weihnachtsferien den Game Boy beiseite, lassen Schipiste Schipiste sein und zeigen uns Erwachsenen, wie ein friedliches Miteinander funktionieren könnte: Menschen aller Hautfarben setzen sich gemeinsam für eine bessere Welt ein. 2,5 Milliarden Schilling, oder wie man neuerdings sagen muss: rund 182 Millionen € wurden in den letzten 47 Jahren für Menschen in der „Dritten Welt“ ersungen.

Melchior: Ich muss mich für meinen königlichen Kollegen entschuldigen. Mit den Jahrtausenden wird er leider immer vergesslicher. Es gilt auch noch andere Hauptpersonen zu erwähnen, die am Erfolg der Sternsingeraktion massiv beteiligt sind: Nämlich die Österreicherinnen und Österreicher. Wenn sie die Sternsinger nicht so liebevoll aufnehmen und ihre Geldbörse beim Spenden nicht so bereitwillig öffnen würden, wäre dieser Erfolg nicht möglich.

Wir haben für das Gespräch zu danken und wünschen viel Glück und Segen für die nächsten 1000 Jahre.

In unserer Pfarre werden die Sternsinger am Donnerstag, 3. und Freitag, 4. Jänner 2002 unterwegs sein und Ihnen die Frohbotschaft von der Menschwerdung Gottes und den Weihnachtssegen ins Haus bringen.

Eine Bitte im Namen der Sternsinger:

Wir sind noch auf der Suche nach Essensstationen. Wenn Sie bereit sind, eine Sternsingergruppe zu bewirten oder eine Gruppe in ein Gasthaus einzuladen, dann melden Sie sich bitte bis Weihnachten in der Pfarrkanzlei (22425). Danke!

Was wir sind

Manchmal sind wir wie die Hirten, die in der Stille der Nacht auf die Geräusche hören, die sie umgeben, um aufzubrechen und der neuen Stimme zu folgen.

Manchmal sind wir wie die Weisen, die den Himmel beobachten und einen Stern suchen, der ein ganzes Leben verändern kann.

Manchmal sind wir wie die Wirte in Bethlehem, belegt bis in den letzten Winkel, und haben für das Entscheidende keinen Platz mehr.

Manchmal sind wir wie die Schriftgelehrten, die genau Bescheid wissen, aber unbeweglich bleiben, wo es nötig wäre zu gehen.

Manchmal sind wir wie die Weisen, die nicht mehr die weit entfernten Sterne suchen, sondern vor dem Nahegekommenen die Knie beugen.

Manchmal sind wir wie Herodes, der aus Angst um den eigenen Thron die Schwächsten um das Leben bringt.

Manchmal sind wir wie Maria und Josef auf der Suche nach einer Bleibe – nach dem Bleibenden.



J. Gabor

Aufbruch

Brich auf, das Gewohnte, wie Josef.
Brich ab, die Zelte der Heimat,
denen die trügerische Sicherheit innewohnt.
Nur wer den Aufbruch wagt,
kann bewegt werden
von Gottes Heilsplan wie Josef.

ADVENTBEGEGNUNGEN

Unter diesem Thema versucht das Stadtmarketing in enger Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarre Liezen etwas ganz Neues:

☞ An drei Adventsamstagen sollen – unabhängig von der Witterung – Adventbegegnungen mit anderen Menschen am Kirchhof möglich sein.

☞ Es werden im Kirchhof 8 völlig neue, adventlich geschmückte Kioske im Halbkreis aufgestellt sein. Was in den acht Hütten angeboten wird, hat keinen kommerziellen Charakter, sondern das gemeinnützige Ziel, dass Menschen auf den Kirchplatz kommen, schauen, was an Selbstgebasteltem angeboten wird, etwas kaufen und sich mit heißen Getränken und Ähnlichem aufwärmen:

1. Thea Bauer (Lebkuchen, Bücher)
2. Frau Schleipfner (Bienenwachs, Kerzen, Honig)
3. Jugend am Werk (selbst gefertigter Christbaumschmuck und selbst gefertigte Präsente)
4. Caritas-Laden Trieben (selbstgefertigte Produkte)
5. Maroni Streit
6. Lions (Glühwein, Punsch, Kinderpunsch, Sekt, Brötchen, Kekse)
7. Kunterbunte Spatzenprofis (Marmelade, Honig, Schnaps, Raunkerln, Edelbrände, Krapfen, Roggenkrapfen, Brot)
8. Für eine Welt-Laden (Produkte, deren Teilerlös den Entwicklungsländern zugute kommt)

☞ Diese Adventhütten bleiben während der Adventwochen im Kirchhof aufgestellt.

☞ An den folgenden drei Adventsamstagen finden Adventbegegnungen am Kirchhof statt: **Samstag, 8., 15. und 22. Dezember 2001, Punkt 14.00 Uhr.**

14.00 Uhr: Eine Bläsergruppe wird vom Kirchturn aus die Adventbegegnungen eröffnen.

Um **17.00 Uhr** wird an allen drei Adventsamstagen **in der Pfarrkirche etwas sehr Schönes für Jung und Alt dargeboten werden:**

8. Dezember: ein Diavortrag zum Thema „Krippe der Menschheit – Wiege der Gewalt?“; Jakob Kabas war lange Zeit als österreichischer UNO-Soldat auf den Golanhöhen stationiert und hat in dieser Zeit auch immer wieder Israel bereist und das Problem der Paläs-

tinenser und Israelis kennengelernt. Gibt es ein Ende der Gewalt, ist Frieden möglich?

15. Dezember: ein Krippenspiel von Kindern der Volksschule Liezen unter Leitung von Frau Roswitha Fluch; Kinder singen und musizieren in der Kirche.

22. Dezember: 16.00 Uhr Versteigerung eines fertig geschmückten Christbaumes; der finanzielle Ertrag aus der Versteigerung kommt einer bedürftigen Person in Liezen zugute.

17.00 Uhr: eine adventliche Besinnung mit einem Instrumental- und Vokalensemble des Städtgymnasiums Admont.

Nach diesen Veranstaltungen in unserer Pfarrkirche klingen diese Adventbegegnungen allmählich aus. – Zur Sonntag-Vorabendmesse um 19.00 Uhr ist im Kirchhof wieder Ruhe eingekehrt.

Es ist erstmals, dass solche Veranstaltungen im Kirchhof im Advent stattfinden; vieles ist dabei zu bedenken, das Stadtmarketing unter der Leitung von Frau Mag. Lydia Assek hat sich mehrmals mit jenen Organisationen, Einzelpersonen, Vereinen zusammengesetzt und überlegt, was alles bedacht werden muss.

Das Wetter an diesen drei Adventsamstagen können wir nicht beeinflussen.

Das große Ziel dieser Adventbegegnungen im Kirchhof ist:

☞ Dass Menschen außerhalb der adventlichen Hetzjagd sich am Kirchplatz einfinden, um dort andere Menschen zu treffen, mit ihnen zu reden, Gedanken auszutauschen, Kleinigkeiten, Selbstgebasteltes zu kaufen oder etwas gegen die Kälte zu konsumieren, der Ertrag kommt einem gemeinnützigen Zweck zugute.

☞ Die Menschen sollen auch die Möglichkeit haben, außerhalb der kirchlichen Feste und Feiern im Advent ihrer Seele etwas Gutes zu tun, dies soll mit den oben angegebenen Veranstaltungen geschehen.

Wir werden uns sehr freuen, wenn an diesen drei Adventsamstagen sehr viele Adventbegegnungen am Kirchhof und in der Kirche stattfinden, Wir laden herzlich zum Kommen ein!

DER MARIENFEIERTAG AM 8. DEZEMBER

6.00 Uhr: Rorate in der Pfarrkirche
Damit wollen wir vor allem auch jenen Menschen, die an diesem Feiertag arbeiten, die Möglichkeit zur Mitfeier der hl. Messe geben.

8.30 Uhr: Hl. Messe in Weißenbach
Am Vormittag ist in der Pfarrkirche keine hl. Messe.

14.00 Uhr: Adventbegegnungen am Kirchhof

17.00 Uhr: Diavortrag in der Pfarrkirche zum Thema „Krippe der Menschheit – Wiege der Gewalt?“ von Jakob Kabas. – Eindrücke aus dem Hl. Land.

19.00 Uhr: Vorabendmesse

Da der Marienfeiertag in diesem Jahr auf einen Samstag fällt, an dem auch der erste „Adventbegegnungen“ mit den Veranstaltungen am Kirchhof und in der Kirche stattfinden, **entfällt die adventliche Besinnung für Frauen.**

ADVENTKRANZWEIHEN

Liezen: Samstag, 1. Dezember 2001, um 19.00 Uhr im Rahmen der Vorabendmesse; musikalische Gestaltung: ein Flötenensemble mit Frau Brigitte Kindermann.

Weißenbach: Samstag, 1. Dezember 2001, 17.00 Uhr; musikalische Gestaltung: Andrea Sulzbacher, Rikki Bindlechner, Anita Mössbichler

DIE SÄNGERRUNDE WEISSENBACH LÄDT EIN ZUM »Weißenbacher Advent«

einem musikalisch-besinnlichen Abend am **Sonntag, dem 2. Dezember, um 17 Uhr in der Kirche Weißenbach**

Es singen und musizieren:

Kinder der Volksschule Weißenbach, der Weißenbacher Dreigesang, Bläsergruppe der Musikkapelle Weißenbach, die Zitherzupfer z'Weißenbach und die Sängerrunde Weißenbach

Frau Gerti Pfatschbacher führt, mit von ihr ausgewählten adventlichen Geschichten, durch das Programm.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Veranstalter und alle Mitwirkenden.

Eintritt: freiwillige Spenden

EIN VORTRAG ÜBER BISCHOF NIKOLAUS

Montag, 3. Dezember 2001, um 18.30 Uhr im kleinen Kulturhaussaal

Frau Dr. Irene Mokry erzählt mit Unterstützung von schönen Dias von diesem sympathischen Heiligen, wenige Tage vor dessen Fest. Kinder und erwachsene Besucher sind herzlich eingeladen.

Am Dienstag und Mittwoch – 4. und 5. Dezember 2001 – hält Dr. Mokry um 9.00 Uhr im Städtischen Kindergarten Vorträge.

Nikolaus- NACHFOLGE

Sich mit Süßem verwöhnen zu lassen, hatte der heilige Nikolaus von Myra sicher nicht im Sinn, als er sich für seine Mitmenschen einsetzte. Umgekehrt wird ein Schuh draus: In die Fußstapfen des Nikolaus treten und helfen, wo Not ist, statt in Erwartungshaltung „den Stiefel vor die Tür zu stellen“!

DIE PFARRE LIEZEN HAT GESPENDET Sonntag der Weltkirche (21. Oktober 2001)

S 3.640,-; zu diesem Gesamtbetrag hat Liezen S 2.700,-, Weißenbach S 940,- beigetragen. Das Spendenergebnis dieses Jahres ist um S 5.820,- niedriger als im Jahre 2000; das ist dadurch erklärbar, dass wir im ganzen Monat Oktober die Pfarrbewohner um eine Spende für die Errichtung eines Sportplatzes für die Kinder und die Jugend in Huariaca/Peru gebeten haben.

Caritas-Opfer am Elisabethsonntag (18. November 2001)

S 6.163,40 (davon hat Weißenbach S 2.060,- und Liezen S 4.103,40 gespendet).

Das Geheimnis der Tür

Die Tür besitzt eine geheimnisvolle Macht. Sie kann öffnen und schließen. Sie trennt Innen und Außen. Das fast Unendliche von außen wird hinter einer Tür zu kleinstem privaten Raum.

Verlorene Weite wird zu einem Zuhause. Das Unterwegssein wechselt bei einer Tür in eine große Geborgenheit.

Eine Tür schafft auch Ordnung. Verwirrendes Chaos und Bedrohung werden ausgesperrt, die Tür bringt Ruhe und Sicherheit einer persönlichen Mitte. Die Bedrohung von außen wird innen zum Frieden.

Das Geheimnis der Weihnacht und das der Tür lebt in Jesus, diesem menschenfreundlichen Gott unter uns, auf. Seine Menschwerdung ist unsere rettende Tür.

„Ich bin die Tür. Wer durch mich eintritt, wird gerettet werden!“ (Joh 10,9)

P. Hans Wallhof (in: Ferment 1989/12)

RORATEN

Viele Pfarrbewohner warten schon wieder sehnsüchtig auf die Roraten in der Pfarrkirche und in der Kirche Weißenbach. In Liezen feiern wir 4 Roraten mit besonderer musikalischer Gestaltung (Ensemble um Frau Kindermann):

Mittwoch, 5. Dezember
Samstag, 8. Dezember
Mittwoch, 12. Dezember
Mittwoch, 19. Dezember

Nachher gehen jene, die dies wollen, zum gemeinsamen Frühstück in ein Liezener Cafe bzw. in ein Restaurant.

Weißenbach:

Donnerstag, 13. Dezember

Anschließend frühstücken wir gemeinsam in der Sakristei bzw. im Pastoralraum.

Alle Roraten beginnen immer um 6.00 Uhr morgens.

3 Tipps

Johannes des Täufers

nicht nur für den Advent (Lk 3,10-13)

- „Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat“. Johannes ist Realist. Er sagt nicht: Gebt alles her! Er sagt: Teilt! Es geht um die Aufmerksamkeit auf einem Weg miteinander. Es geht um das rechte Gespür für das Notwendige und für das Los-lassen-können von vielem, was uns unnötigerweise belastet. Johannes ermutigt uns zur Umkehr und damit zu einem Heimweg mit leichtem Gepäck. Es ist schön, wenn du noch eine Hand frei hast für die Rose....
- „Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist!“ Überfordere niemanden! Nicht andere, aber auch nicht dich selbst! Gönn dir einen Freiraum, gönn dir Zeit, in der Wiese zu liegen, ein Gedicht zu lesen! Gönn euch Zeit füreinander, für Gespräche, für das Gebet, für das Feiern, für den Advent!
- „Misshandelt niemand, erpresst niemand!“ Auch wenn Misshandlungen und Erpressungen uns ferne liegen, - kleine Spuren davon gibt es immer wieder in unserem Alltag. Gleichen unsere Wünsche und Erwartungen an andere nicht oft einem subtilen Druck, den wir gar nicht so selten ausüben? So sollte es aber nicht sein! Vielmehr sollte unser Miteinander ein gemeinsames Aufatmen möglich machen - in Freiheit und gegenseitigem Wohlwollen.

3 Tipps Johannes des Täufers, 3 Tipps für unseren Heimweg zu uns selbst, für unseren Heimweg zu Gott.

Alois Strohmaier



Rorate coeli desuper et nubes pluant iustum
et aperiatur terra et germinet saluatorem.

Tauet, Himmel, von oben, Wolken,
regnet den Gerechten herab;
es öffne sich die Erde
und bringe den Erlöser hervor.

1. Advent

Wir entzünden die erste Kerze am Adventkranz.

Licht der Hoffnung. Wir hoffen, dass unser Leben, wie immer es verlaufen mag, sinn- und wertvoll ist.

2. Advent

Wir entzünden die zweite Kerze am Adventkranz.

Licht des Vertrauens. Wir vertrauen, dass Gott uns liebt und unser Leben mit allen Höhen und Tiefen zur vollkommenen Entfaltung führen wird.

3. Advent

Wir entzünden die dritte Kerze am Adventkranz.

Licht der Freude. Wir freuen uns über die kleinen Dinge des Lebens, die uns menschliche Zeichen für die ewige Freude sein dürfen.

4. Advent

Wir entzünden die vierte Kerze am Adventkranz

Licht der Liebe. Wir hoffen und vertrauen voll Freude und Glauben, dass Gott uns in menschlicher Liebe, Güte, Zärtlichkeit und Zuneigung begegnet. Auch die Geburt Jesu Christi war nur durch Liebe möglich.

Christa Kokol

14 NEUE MINISTRANTEN FÜR LIEZEN UND WEISSENBACH

Am 1. Adventssonntag – 2. Dezember 2001 – werden sich bei den Messfeiern um 8.30 Uhr in Weißenbach und um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Liezen die neuen Ministranten der Pfarrgemeinde vorstellen und ihr Treueversprechen ablegen. Wir stellen diese Mädchen und Buben im Bild vor:



Liezen: vordere Reihe (von links): Robert Missethon, Alpenbadstraße 22; Marco Resch, Dr.-Karl-Renner-Ring 27; Lukas Vasold, Am Salberg 36; Philipp Vasold, Friedhofweg 2; Eva Strohmaier, Salzweg 5; Nina Herbst, Dr.-Karl-Renner-Ring 21; Yvonne Löffler, Salbergweg 29; hintere Reihe (von links): Sabrina Brandstätter, Dr.-Karl-Renner-Ring 35; Thomas Schwaiger, Grimminggasse 20; Johannes Holzinger, Kornbauerstraße 42; Anna Schausberger, Grimminggasse 25.

Weißenbach: von links: Kathrin Mayerl, Kirchengasse 73; Anna Kern, Bachersiedlung 125; Saskia Rainer, Dorfstraße 5.

Diese Kinder stehen seit Mitte September in der Ausbildung durch den Herrn Pfarrer; in einem Elternabend wurden auch die Eltern über den Dienst ihrer Kinder gut informiert.

Wir wünschen den Kindern sehr viel Freude bei ihrem ehrenamtlichen Dienst an Gott und den Menschen.



Hl. Abend, Christtag und Stefanitag in unserer Pfarre

Liezen

Hl. Abend, 24. Dezember 2001 (Montag)

Das Friedenslicht von Betlehem kann ab 9.00 Uhr in unseren Kirchen in Liezen und Weißenbach abgeholt werden.

16.00 Uhr: Krippenandacht für die Kinder unserer Pfarre und ihre Begleiter
Eröffnung der Krippe in der Pfarrkirche

Die Kinder können ihre mitgebrachten Strohsterne auf die Christbäume in der Kirche hängen.

Der Fichtenbaum im Kirchhof wird nach der Krippenandacht in weihnachtlicher Beleuchtung erstrahlen.

23.25 Uhr: Turmblasen vom Kalvarienberg

23.30 Uhr: Glockengeläute

23.45 Uhr: Weihnachtsmelodien auf der Orgel in der Pfarrkirche

0.00 Uhr: Christmette. – Besondere musikalische Gestaltung durch Karin Freiberger (Querflöte), Judith Pachner (Violine), Jakob Angerer (Cello)

Christtag, 25. Dezember 2001

10.00 Uhr: Weihnachtliches Hochamt

Stefanitag, 26. Dezember 2001

10.00 Uhr: Hl. Messe. – Das Weihwasser für diesen Tag wird während der hl. Messe geweiht und kann dann mitgenommen werden.

Weißenbach

Hl. Abend, 24. Dezember 2001

Das Friedenslicht von Betlehem kann ab 9.00 Uhr in der Kirche abgeholt werden.

21.30 Uhr: Eine Bläsergruppe spielt vor der Kirche Weihnachtsmelodien

21.45 Uhr: Glockengeläute

22.00 Uhr: Christmette

Christtag, 25. Dezember 2001

8.30 Uhr: Festgottesdienst, musikalisch gestaltet von der Musikkapelle Weißenbach unter der Leitung von Kapellmeister Harald Welsch.

Stefanitag, 26. Dezember 2001

8.30 Uhr: Hl. Messe. – Das Weihwasser zu diesem Fest wird innerhalb der hl. Messe geweiht.



J. Mahler

Seht, die junge Frau wird empfangen und einen Sohn gebären und ihm den Namen Immanuel geben, das heißt: „Gott ist mit uns.“ Jes 7,14

Weihnachtswunsch

Von MARIA möchte ich lernen, die Leidenschaft und Zärtlichkeit Gottes in mir wohnen und wachsen zu lassen.

Von JOSEF möchte ich lernen, meine eigenen Pläne fallen und von den Plänen Gottes durchkreuzen zu lassen. Von den Leuten in Betlehem möchte ich lernen, die rettende Stunde nicht zu verschlafen, mich Gott zu öffnen, wenn er fremd und unerkannt vor meiner Tür steht, bei mir anklopft und Herberge sucht.

Von den HIRTEN möchte ich lernen, mich überzeugen zu lassen von der Einladung Gottes in geflügelten und einfachen Worten.

Von den ENGELN möchte ich lernen, die Freudenbotschaft Gottes weiterzutragen und mit eigenen Worten zu sagen.

Von den KÖNIGEN möchte ich lernen, nach dem langen Wüstenweg der Sehnsucht durch den Staub dieser Erde bei ihm anzukommen und allein vor dem menschengewordenen Gott die Knie zu beugen und ganz in seine Liebe einzutauchen.

„ZEITWORTE“ UND ADVENTKALENDER

Wir legen mit Adventbeginn wie alljährlich den begehrten Adventkalender zur kostenlosen Mitnahme in unseren Kirchen auf. Wer den beiliegenden Erlagschein benützt, hilft den Herstellern bei der Abdeckung der Druckkosten.

„Zeitworte“ – das sind kleine Heftchen in Farbe mit Impulsen zum Kirchenjahr – können Sie von den Tischen bei den Kirchengängen unserer Kirchen kostenlos mitnehmen. Sie sind ein Geschenk der Steirischen Kirche zum Jahreswechsel 2001/2002 in Anlehnung an die Hausbesuchsaktion „Grüß Gott 2000“, bei der jedem Haushalt in unserer Pfarre ein kleines rundes Glasfenster und ein Heftchen von den Pfarrbriefaufträgern zugestellt wurden.

Zu diesem Jahreswechsel möchten wir die ohnehin sehr fleißigen Pfarrbriefaufträger und -austrägerinnen nicht schon wieder mit schweren Taschen ausschicken, da sie Anfang Feber 2002 mit dem Pfarrbrief auch die Beilage zur Pfarrgemeinderatswahl mit Kuverts und Stimmzettel für die Briefwahl in alle Haushalte überbringen.

Wir legen also die „ZEITWORTE“ ab Adventbeginn in unseren Kirchen auf:

■ Sie können auch mehrere solcher Heftchen kostenlos mitnehmen, wenn Sie diese bekannten Familien oder den anderen Parteien in Ihrem Haus mitbringen möchten.

■ Wir bitten Sie darum, dass diese „ZEITWORTE“ durch Ihre Mithilfe in unserer Pfarre möglichst große Verbreitung findet.

Die „ZEITWORTE“ werden in genügender Menge in unseren Kirchen aufliegen: zu den Adventkranzweihen, zu den Roraten, zu den „Adventbegegnungen“ an den drei Adventsamstagen, zur Krippenandacht, zur Christmette, am Christtag und zu den Jahresschluss-Dankgottesdiensten zu Silvester.

INFORMATIONEN AUS DER PFARRKANZLEI

Neuer Pfarrbriefpreis ab 1. Jänner 2002

Der Preis für den Liezener Pfarrbrief beträgt ab dem 1. Jänner 2002:

€ 3,- (= S 41,28) pro Jahr
(bisheriger Preis: S 40,-)

Dieser günstige Bezugspreis kann nur deshalb beibehalten werden, da die Pfarrbriefbezieher größtenteils bereit sind, eine Spende dazugeben. Den Pfarrbriefaufträgern könnte vorgeschlagen werden, im Jahr 2002 mit dem Inkasso ausnahmsweise erst im Monat März 2002 zu beginnen, damit das ständige Umwechselln und damit eine Mehrbelastung wegfällt.

Allgemein würde es für die Arbeit in der Pfarrkanzlei sehr hilfreich sein, wenn die Austräger – nach dem Kassieren – nur mehr €-Beträge in die Pfarrkanzlei bringen würden.

Neu sind natürlich auch die Preise für die Gebetslichter in der Marienkapelle:

Ab 1. Jänner kosten Sie 50 Cents (= S 6,82).

Sätze für Mess-Stipendien ab dem 1. Jänner 2002

Der Satz für eine Wochentagsmesse beträgt ab dem 1. Jänner 2002:

€ 7,- (= S 96,32)

(der bisherige Satz war S 100,-)

Der Betrag von € 7,- wird aufgeteilt in einen Kirchenanteil von € 4,50 und einen Priesteranteil von € 2,50.

Der Satz für Sonntags- und Feiertagsmessen beträgt ab dem 1. Jänner 2002:

€ 20,- (= S 275,21)

Der Betrag für die Sonntags- und Feiertagsmessen beinhaltet auch die Entschädigung für den Organisten mit € 13,-. Die geringfügige Erhöhung (bisher S 260,-) wäre auch ohne Währungsumstellung notwendig geworden, da eine geringfügige Anpassung im Organistenentgelt bisher noch nicht an die Intentionenwerber weitergegeben wurde.

Eine Ausnahme in den Intentionensätzen ist die Filialkirche Weißenbach: Da es dort keine Orgel gibt, wird jede Messe mit dem Wochentagsatz von € 7,- abgerechnet.

Wiederum die Bitte: Ab dem 1. Jänner 2002 die Messen nur mit €-Beträgen in der Pfarrkanzlei zu bezahlen.



„BRUDER IN NOT“ AM 2./3. ADVENTSONNTAG

Die katholische Männerbewegung unterstützt mit der Aktion „Bruder in Not“ ecuadorianische Bauern und ihr Projekt Probio.

Probio ist das Erlernen von biologischer Produktion, ist auch aktive Umwelterziehung – für die kommenden Generationen.

Getreu nach dem heurigen Motto „achtsam sein“ achten auch jetzt schon 10 % der Bevölkerung auf gesunde Produkte, die aus biologischer Landwirtschaft hergestellt wurden und kaufen diese.



LIEZEN

Gottesdienste:
Montag, Mittwoch,
Freitag und
Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:
Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

1. Dez.: Adventbeginn (Samstag)

19.00 Uhr: Adventkranzweihe und Abendmesse mit besonderer musikalischer Gestaltung. Informieren Sie sich auf Seite 4.

3. Dez.: Vortrag über den hl. Bischof Nikolaus (Montag)

18.30 Uhr: Kleiner Kulturhaussaal; Vortragende: Dr. Irene Mokry – Einladung dazu auf Seite 4.

5. Dez.: Nikolausaktion der Pfarre (Mittwoch)

Anmeldungen bis 4. 12., 11.30 Uhr in der Pfarrkanzlei.

8. Dez.: Fest der ohne Erbschuld empfangenen Gottesmutter Maria (Samstag)

6.00 Uhr: Rorate
 19.00 Uhr: Samstag-Vorabendmesse

9. Dez.: 2. Adventsonntag und „Bruder in Not“

Wir erbitten von Ihnen Ihr Adventopfer für den Bruder/die Schwester in Not, Sie können Ihre Spende auch während der Woche in die Glaskassa auf dem Tisch vor den Kirchengängen in Liezen und Weissenbach geben.

22. Dez.: Samstag vor dem 4. Adventsonntag

Ab 18.00 Uhr Beichtgelegenheit auch bei einem fremden Priester.

23. Dez.: 4. Adventsonntag

Innerhalb der Sonntagsgottesdienste werden die Kerzen für Weihnachten geweiht.

Eigene Ankündigung des Hl. Abends, des Christtages und des Stefanitages auf Seite 5.

30. Dez.: Familiensonntag

10.00 Uhr: Sonntagsmesse mit Kindersegnung

31. Dez.: Fest des hl. Bischofs Silvester (Montag)

19.00 Uhr: Jahresschluss-Dankgottesdienst in der Pfarrkirche; nachher Neujahrswunsch der Pfarrgemeinde am Kirchplatz mit Glühwein und alkoholfreiem Punsch.

BEICHTMÖGLICHKEIT IN DER ADVENTZEIT

Weissenbach: Donnerstag, 20. Dezember 2001, ab 18.00 Uhr

Liezen: Samstag, 22. Dezember 2001, ebenso ab 18.00 Uhr

Es wird auch ein auswärtiger Beichtpriester da sein.

KINDERSEGNUNGEN AM FAMILIENSONNTAG

Sonntag, 30. Dezember 2001

Weissenbach: 9.00 Uhr – bitte die spätere Beginnzeit beachten!

Liezen: 10.00 Uhr. – Die Kindersegnungen finden innerhalb der Messfeiern statt.

WEISSENBACH

Gottesdienste:
Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

1. Dez.: Adventbeginn

17.00 Uhr: Hl. Messe mit Adventkranzweihe mit besonderer musikalischer Gestaltung. – Informieren Sie sich dazu auf Seite 4.

2. Dez.: 1. Adventsonntag

17.00 Uhr: Adventkonzert der Sängerrunde Weissenbach. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 4.

8. Dez.: Fest der Unbefleckten Empfängnis (Samstag)

8.30 Uhr: Hl. Messe

9. Dez.: 2. Adventsonntag und Opfer für „Bruder in Not“

13. Dez.: Donnerstag

6.00 Uhr: Rorate mit anschließender Frühstücksmöglichkeit im Sakristeigegebäude.

20. Dez.: Beichtgelegenheit

Ab 18.00 Uhr auch bei einem fremden Priester.

23. Dez.: 4. Adventsonntag

8.30 Uhr: Weihe der Weihnachtskerzen innerhalb der Sonntagsmesse.

Christmette/Christtag/Stefanitag finden Sie in eigener Ankündigung auf Seite 5.

30. Dez.: Familiensonntag

9.00 Uhr: **Kindersegnung** innerhalb der Messfeier; bitte die spätere Beginnzeit berücksichtigen.

31. Dez.: Fest des hl. Bischofs Silvester (Montag)

17.00 Uhr: Jahresschluss-Dankgottesdienst mit nachfolgendem Neujahrswunsch der Pfarrgemeinde am Kirchplatz bei Glühwein und alkoholfreiem Punsch.

SPENDENSTAND FÜR DAS HILFSPROJEKT DER PFARRE:

„Ein Sportplatz für Huariaca, Peru“

S 188.036,50



In den Glaskassen, die wir in unseren beiden Kirchen aufgestellt hatten, wurden in Weissenbach S 2.102,30, in Liezen S 6.736,80 gespendet. Dieser Gesamtbetrag aus den Glaskassen (S 8.839,10) ist im Spendenstand schon enthalten. Die Gesamtsumme setzt sich zusammen aus dem Ertrag der Benefizveranstaltung am 13. Oktober 2001 am SC-Platz, aus den Sponsorengeldern der beiden Mannschaften aus Liezen und Weissenbach, aus Spendeneinzahlungen in den Banken, in der Pfarrkanzlei, den Spenden, die in die Glaskassen in unseren beiden Kirchen eingeworfen wurden, und dem Erlös aus verschiedenen Veranstaltungen, bei denen die Veranstalter sich unserem Hilfsprojekt angeschlossen haben. Wir sagen ein herzliches „DANKE“.

Sie können gerne noch eine Spende einzahlen, Erlagscheine liegen in unseren Kirchen auf; Sie können aber auch direkt in jeder Bank Ihre Einzahlung vornehmen (Raiffeisenbank Liezen, Nr. 68684).

TERMINE

TAUFSAMSTAGE

1., 15. und 29. Dezember 2001
 12. Jänner 2002 (nur Vormittag!)
 26. Jänner 2002

ÖKUMENISCHE BIBELRUNDE DES MONATS

Donnerstag, 6. Dezember 2001 um 19.45 Uhr im Gruppenraum des Pfarrhofes, 1. Stock

ANDACHTEN IM PFLEGEHEIM LIEZEN
 Freitag, 7. und 21. Dezember 2001, 16.00 Uhr

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Montag, 10. Dezember 2001 nach der Abendmesse um 19.00 Uhr

MARIENWALLFAHRT NACH ADMONT

Donnerstag, 13. Dezember 2001; um 18.00 Uhr Rosenkranz in der Stiftskirche, anschließend hl. Messe.

FRIEDHOFVERWALTUNG

Der Friedhofverwalter Erich Lammer ist an jedem Montag in der Zeit von 9.00 bis 11.30 Uhr im Sitzungsraum des 1. Stockes im Pfarramt persönlich und telefonisch erreichbar (22 4 25 – DW 23).

KINDER GOTTES WURDEN DURCH DIE TAUFE:

Eine Tochter Nicole von Anita und Herbert Kettner, Weissenbach, Angernweg 264; eine Tochter Valerie Sophie von Sabine und Josef Gruber, Ausseer Str. 32; ein Sohn Kilian von Brigitte Ondrovic und Martin Schröcker, Admont, Hall 474; eine Tochter Teresa von Anita Plankenhofer und Dipl.-Ing. (FH) Gottfried Peer, Admonter Str. 44; ein Sohn Sandro Heinz von Sabine und Heinz Schweiger, Ausseer Str. 37; ein Sohn Jonas Elias von Heidemarie Griebner und Norbert Zörweg, Weissenbach, Dorfstr. 33; ein Sohn Marcel von Birgit Glausriegler und Thomas Wolff, Weissenbach, Engeltalsiedlung 252; ein Sohn Alexander Manuel Josef von Sabine Preis und Manuel Pfusterer, Alpenbadstr. 15; ein Sohn Florian Manfred von Theresia Niederl und Manfred Seebacher, Weissenbach, Grimminggasse 149A; ein Sohn Ralph Maximilian von Elke Oberegger und Helmut Schnepfleitner, Aigen/E., Hohenberg 26; eine Tochter Saskia Chiara von Elisabeth Lechner und Ralf Schagerer, Treglwang 136; eine Tochter Anja, Sigrig Hajdok und Michael Lasser, Weissenbach, D. str. 71.

IN DIE EWIGE HEIMAT SIND UNS VORAUSGEGANGEN:

Riedl Elisabeth (90), Ausseer Str. 55c; Kröllner Siegfried (76), Hauptplatz 10; Skalnik Josefina (95), Lassing, Fuchslucken 20 (früher Grimminggasse 20); Herrmann Friedrich (70), Südtirolergasse 9; Schmitzberger Theresia (78), Ausseer Str. 35; Hannelotter Leopoldine (87), Kernstockgasse 5; Him Theresia (94), Lassing, Fuchslucken 20 (früher Dr.-Karl-Renner-Ring 1).

DEN BUND FÜRS LEBEN HABEN VOR GOTT GESCHLOSSEN

Maleta Vlatko, Arbeiter, Admonter Str. 58 und Pranjić Sladjana, Küchengehilfin, Scheifling 69.

Der nächste Pfarrbrief erscheint... am Donnerstag, dem 27. Dezember 2001. – Wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 03612/22425, e-mail: kath.pfarramt@liezen.at · homepage: www.liezen.com/pfarramt
 Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
 Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
 Gesamttherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 03612/22086.
 Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.